

Wie soll das Spritzenhaus der Zukunft aussehen?

Sieben angehende Innenarchitekten befassen sich in einem Studienprojekt mit dem historischen Gebäude an der Hirtenstraße

Von Frank Hermann

Wennigsen. Wie kann das alte Spritzenhaus in der Zukunft aussehen? Welche Potenziale stecken in dem prägnanten Gebäude an der Hirtenstraße, um sowohl den historischen Charakter zu bewahren als auch die Funktion als kunsthandwerkliches Zentrum zu stärken? Sieben Studierende der Fachrichtung Innenarchitektur an der Hochschule Hannover haben sich in einem Studienprojekt solchen und ähnlichen Fragen gewidmet – und in ihren Konzeptentwürfen zum Teil ganz unterschiedliche Antworten gefunden. Die Ergebnisse sind bis zum 17. Oktober im Spritzenhaus zu sehen.

Professorin Suzanne Koehert hat das Projekt begleitet und spricht von einer spannenden Aufgabe für die angehenden Innenarchitekten. „Es geht darum, welche neuen Ideen tatsächlich funktionieren könnten und inwieweit der Charme eines alten Feuerwehrhauses erhalten bleiben kann und soll“, erläutert Koehert bei der Präsentation der unterschiedlichen Entwürfe.

Schwierig und interessant

Weil es sich um ein recht kleines Gebäude mit beengten Platzverhältnissen handle, seien auch den Gestaltungswünschen enge Grenzen gesetzt. „Das macht die Aufgabe zweifellos schwieriger, aber auch interessanter“, sagt die Professorin. Ohnehin sei es für die Innenarchitektur immer eine besondere Herausforderung, Konzepte für ein bestehendes



Studierende der Innenarchitektur haben mit Professorin Suzanne Koehert (Zweite von links) neue Konzeptentwürfe für das Spritzenhaus erarbeitet.

FOTOS: FRANK HERMANN

Gebäude zu entwerfen. Wichtig sei zudem, die Nutzung des Spritzenhauses für Ausstellungen, Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen zu berücksichtigen. Im Ergebnis setzten die Studierenden laut Koehert ganz unterschiedliche Schwerpunkte, die auch von den Betreibern des kunsthandwerklichen Zentrums im Spritzenhaus aufmerksam begutachtet werden.

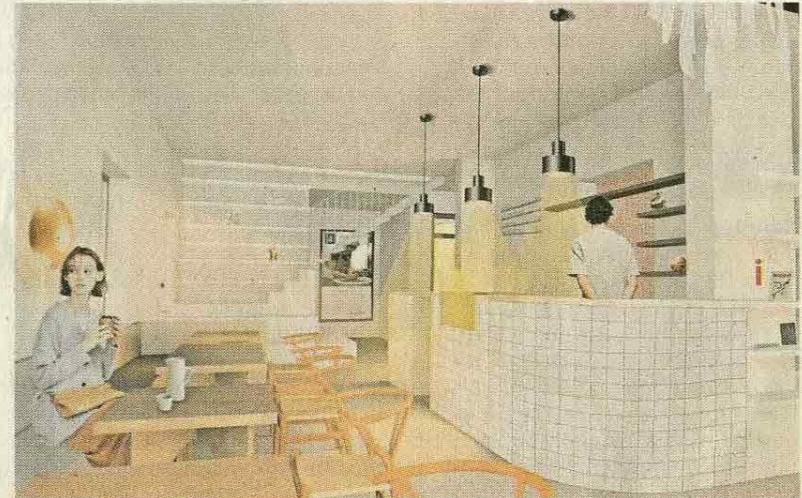
Ein Café im Erdgeschoss

Studentin Sarah Klein hat sich in ihrem Konzept zum Beispiel für die Einrichtung eines Cafés im Erdgeschoss entschieden. Dieser Cafébetrieb solle das Publikum zu einem längeren Verweilen im Spritzenhaus einladen und zugleich dazu

„
Es geht darum,
welche neuen Ideen
tatsächlich funk-
tionieren könnten.“

Suzanne Koehert,
Professorin

animieren, sich die wechselnden Kunstausstellungen anzuschauen, sagt sie. „Außerdem würde das Café auch mehr junge Leute anspre-



Im Entwurf von Sarah Klein erhält das Spritzenhaus im Erdgeschoss ein kleines Café.

chen“ erläutert Klein ihre Überlegungen.

Darüber hinaus schlägt die junge Studentin in ihrem Entwurf vor, den alten Schlauchturm nach unten hin zu öffnen und somit den Blick in den Turm freizugeben. Zusätzliche Lichtinstallationen könnten eigens drapierte Feuerwehrschräume anstrahlen und somit auf die ursprüngliche Funktion des Turmes hinweisen. All diese Elemente könnten den Besuch im Spritzenhaus laut Klein „zu einem Erlebnis mit einem hohen Wiedererkennungswert“ machen.

Nach Einschätzung von Horst Hebach, erster Vorsitzender des Spritzenhaus-Vereins, versprechen die Entwürfe aus dem Studienprojekt viele neue Anregungen für eine

künftige Gestaltung des Gebäudes. Einige Punkte habe der Verein auch schon selbst angedacht. „Es gibt immer wieder Überlegungen zu baulichen Veränderungen. Wenn es zum Beispiel darum geht, die mittlere Innenwand zu entfernen oder mehr Licht ins Obergeschoss zu bringen“, betont der Vorsitzende. Allerdings sei für jede Veränderung zuvor die Zustimmung der Gemeinde Wennigsen erforderlich – denn das Spritzenhaus gehört der Gemeinde.

Die Ausstellung mit den Konzeptentwürfen ist zu den üblichen Öffnungszeiten im Spritzenhaus zu sehen – immer dienstags bis freitags in der Zeit von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr sowie sonnabends von 10 bis 13 Uhr.

Innovative Ideen: Studenten entwerfen das Spritzenhaus der Zukunft

Sieben Studierende der Fachrichtung Innenarchitektur an der Hochschule Hannover haben sich in einem Studienprojekt mit dem Spritzenhaus in Wennigsen befasst. Sie entwickelten unterschiedliche Konzepte für eine künftige Gestaltung des historischen Gebäudes mit dem kunsthandwerklichen Zentrum. Eine Ausstellung zeigt die Entwürfe.



Studierende der Innenarchitektur an der Hochschule Hannover haben gemeinsam mit Professorin Suzanne Koechert (Zweite von links) neue Konzeptentwürfe für das Spritzenhaus erarbeitet. Quelle: Frank Hermann